



630 Euro für den Verein zur Hilfe Krebskranker:

„Diese Krankheit betrifft fast jeden“

Trinkgelder und Spenden der Schuback-Kunden machen Hilfe für an Krebs Erkrankte möglich

Eutin (ed). Es ist eine besonders große Summe, die Maren Preik und Kim Radkte von der Parfümerie Schuback am Markt und bei LMK überreichen dürfen – in diesem Jahr geht das Weihnachtstrinkgeld der Schuback-Damen an den Verein zur Hilfe Krebskranker Ostholstein eV. Der ehrenamtlich arbeitende Verein unterstützt an Krebs Erkrankte ganz praktisch, formlos und unbürokratisch in den unterschiedlichsten Not-situationen und bietet mit 16 Sportgruppen im ganzen Kreis die notwendige und angemessene Möglichkeit, sich nach der Krankheit zu bewegen, zu treffen und auszutauschen. Das schafft der Verein vor allem durch Spenden wie die der Schuback-Damen, die damit die Spenden ihrer Kunden weiterreichen.

„Und es ist in diesem Jahr sogar mehr als nur das Weihnachts-trinkgeld“, freut sich Maren Preik, die Leiterin der beiden Eutiner Schuback-Parfümerien. „Wir haben in diesem Jahr ein bisschen früher angefangen mit dem Sammeln und haben auch in beiden Geschäften gesammelt.“ Denn aufgrund des 70jährigen Firmen-jubiläums hat das Unternehmen die Idee der Eutiner Schuback-Damen aufgegriffen und für alle Filialen ausgerufen: Seit acht Jahren schon sammelt das Team der Schuback-Filiale bei LMK sein Weihnachtstrinkgeld in einem Schweinchen für einen guten Zweck vor Ort. Bedacht wurden bereits die Klinik Clowns, die Holspizinitiative oder auch der Kinderschutzbund und die Tafel. Wem das Geld zugute kommt, das entscheiden die Damen zusammen – „und in diesem Jahr haben wir uns einstimmig für den Verein zur Hilfe Krebskranker ausgesprochen“, erzählt Maren Preik, „einfach weil jeder einen Bezug zu dieser Krankheit hat – jeder kennt jemanden, der an Krebs erkrankt ist.“ Das habe man auch bei den Kunden gespürt, der Zwecke habe vielen sehr am Herzen gelegen. „Wenn man an Krebs erkrankt, dann hat man schon genug Sorgen“, so Maren Preik, „dann muss man sich nicht auch noch ums Geld sorgen müssen – und wenn wir den Verein bei seiner Arbeit ein bisschen unterstützen können, freuen wir uns.“

Der Verein zur Hilfe Krebskranker arbeitet komplett ehrenamtlich und kann daher seine Spenden 1:1 an die Patienten weitergeben, die durch die Krebserkrankung in Nöte kommen. „Und das passiert schnell mal, dass der Krebs nicht nur körperliche und psy-

chische sondern auch soziale Nöte zur Folge hat“, weiß Dr. Uta Fenske gut. So bietet der Verein an Krebs Erkrankten formlose Unterstützung bei der Anschaffung neuer Kleidung, aber auch bei Alltags-sorgen wie Essen oder Fahrtkosten zu den Therapien.

Auch Hilfsmittel wie Haarsersatz oder die speziellen BHs nach der BrustOP können mitfinanziert werden – „das kann nach der Erkrankung oftmals nicht mal eben so gewuppt werden. Und wir springen bei Engpässen einfach ein.“ Seinen Auftrag sehe der Verein darin, erklärt die Ärztin, herauszufinden, wo er schnell, still und unbürokratisch Nöte lindern könne. Durch das Büro in der onkologischen Tagesklinik ist der Verein Anlaufstelle und Ansprechpartner vor Ort und steht auch für Rentenberatung und behördliche Dinge wie Anträge oder psychologische Hilfe sehr gern zur Seite. Und im Gespräch seien dann oftmals auch die sozialen Nöte herauszuhören, über die niemand so offen spreche, die aber dann zutage träten. Um diese zu lindern, muss einfach nur ein formloser Antrag geschrieben werden, das übernehmen gern die Ehrenamtler des Vereins für die Erkrankten. Einmal im Monat trifft sich dann der Vorstand des Vereins und entscheidet über die Anträge, „dann kann das Geld schnell und unkompliziert weitergegeben werden“, so Uta Fenske. „Wir profitieren von den Spenden nur insofern, dass wir sie weitergeben und uns freuen, wenn die Patienten sich freuen und weniger Sorgen haben.“

In diesem Jahr feiert der Verein zur Hilfe Krebskranker sein 30jähriges Jubiläum – „vielleicht



Freude auf beiden Seiten: Kim Radtke und Maren Preik von Schuback überreichen Weihnachtstrinkgelder und Spenden ihrer Kunden an Dr. Nicola Pfeil und Dr. Uta Fenske vom Verein zur Hilfe Krebskranker Ostholstein.

können wir dafür, quasi als Geburtstagsgeschenk, nochmal sammeln“, überlegt Maren Preik laut und erntet damit freudige Zustimmung, „man muss ja nicht nur an Weihnachten sammeln oder nur damit aufhören, weil Weihnachten vorbei ist.“ Und dann hat Maren Preik noch eine großartige Idee: Die Schuback-Damen sind ausgewiesene Make up-Expertinnen. Und Frauen, die durch die Krankheit oder während der Chemo-Therapie die Haare und auch an Gewicht verlieren, können mit einfachen Schmink-Tipps die Zeichen der Krankheit etwas ausgleichen, abmildern – „vor allem für sich

selbst“, so Dr. Uta Fenske, „denn das Körperbild verändert sich durch die Krankheit ohnehin sehr.“ Da hilft es vielleicht, wenn frau durch ein schönes Make up ein bisschen zu sich selbst finden kann. „Und wir können dazu sehr gern beraten“, bietet Maren Preik an, „auch gern mal vor den eigentlichen Öffnungszeiten, da ist es ein bisschen ruhiger. Oder wir bieten gleich einen Schminkkurs an, wenn sich mehrere Interessierte dafür zusammentun.“ Interessierte Frauen melden sich einfach entweder beim Verein zur Hilfe Krebskranker oder bei Maren Preik oder Kim Radkte in einer der Eutiner Schuback Filialen.

„Ich bin am Zug!“

2. Eutiner Frauenmahl des Frauenwerks

Eutin (t). Das Frauenwerk Ostholstein startet mit einer hoffentlich „großen“ Veranstaltung ins neue Jahr. Zum 2. Mal soll ein Frauenmahl für Frauen aus ganz Ostholstein stattfinden. Das Frauenwerk bittet am Freitag, dem 2. Februar 2018, um 18 Uhr, im ev. Gemeindehaus St. Michaelis zu Tisch. Unter dem Motto „Ich bin am Zug!“ Frauen entwickeln Zukunftsbilder findet hier das 2. Eutiner Frauenmahl. Vier kleine Menügänge werden unterbrochen von Tischreden durch das Improvisationsthea-

ter „Steife Brise“ aus Plön, von Flora Mennicken, Soziologin, Referentin im Frauenwerk der Nordkirche, Rostock, von Nadia Haddash, Radiomoderatorin, Projekt MYRIAM, Kiel und von Hildegard Schooß, Initiatorin „Mehrgenerationenhaus“ und „öffentliches Wohnzimmer“, Salzgitter. Für die musikalische Umrahmung sorgt Bärbel Fünfsinn, Theologin und Musikerin aus Hamburg. Der Eintritt beträgt 5 Euro, Karten sind erhältlich bis zum 22. Januar im Ev. Zentrum, Schlossstraße 13, 23701 Eutin.